

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

Großbritannien

Personale Informationsmittel

Edward FITZGERALD

Rubáiyát of Omar Khayyám

Privatbibliothek John Roger Paas

KATALOG

24-2 *Edward FitzGerald's "Rubáiyát of Omar Khayyám" and related materials* : the John Roger Paas Collection / ed. by John Roger Paas. - Wiesbaden : Harrassowitz. - 28 cm. - ISBN 978-3-447-12090-6 (regular ed.) : EUR 498.00, EUR 398.00 (bis 1.7.2024) - ISBN 978-3-447-12104-0 (special ed.) : EUR 798.00
[#9092]
Text
Pt. 1 (2023). - XVIII, 404 S. : Ill.
Pt. 2 (2023). - S. 405 - 848 : Ill.
Plates. - 2023. - [306] S.

Die Gedichte, die Edward FitzGerald (1809 - 1883) unter dem Titel *Rubáiyát of Omar Khayyám* zuerst im Jahre 1859 ohne Nennung seines eigenen Namens publizierte und dann mehrfach überarbeitete, gehören zu den erstaunlichsten Phänomenen nicht nur der englischen Literaturgeschichte. Seine kongeniale Übersetzung und Arrangierung der Verse eines mittelalterlichen persischen Dichters und Wissenschaftlers namens Omar Chayy m (1048 - 1122),¹ der noch heute im Iran in hohen Ehren gehalten wird, fand anfangs keine Resonanz, trat dann aber bald ihren Siegeszug in die Populärkultur an und eroberte sich einen Platz im Kanon der abendländischen Literatur.²

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Omar_Chayy%C4%81m [2024-04-27; so auch für die weiteren Links].

² Siehe *The western canon* : the books and schools of the ages / Harold Bloom. - London : Papermac, 1995. - ISBN 0-333-63952-9. - Hier S. 543. - Siehe auch *Geschichte der Weltliteratur* / Antal Szerb. Aus dem Ungarischen übertragen und mit Anmerkungen versehen von András Horn. Mit einem Nachwort von György Poszler. - Basel : Schwabe, 2016. - 995 S. : Ill. ; 25 cm. - Einheitssacht.: A világi-

Dies hatte zur Folge, daß die Gedichte in zahllosen Ausgaben auf beiden Seiten des Kontinents gedruckt wurden, nachdem zu Lebzeiten FitzGerald's immerhin vier Ausgaben erschienen und eine postume fünfte Ausgabe (1889), die ebenfalls oft zusammen mit der Fassung der ersten Ausgabe nachgedruckt wurde, noch kleinere Änderungen aus der Hand des Autors bzw. Übersetzers inkorporierte.

Viele Übersetzungen der Verse folgten auch in andere Sprachen, die sich an die Fassungen FitzGerald's anlehnten, welcher als in Muße lebender wohlhabender Gentleman das Persische studiert hatte, aber keineswegs eine philologisch präzise Wiedergabe des Originals lieferte.³ Vielmehr gelang es ihm, auf der Basis der in Oxford liegenden Handschrift ein lyrisches Werk zu erschaffen, das sich der Inspiration des persischen Dichters und seiner Lebensphilosophie verdankt, zugleich aber auch ein Klassiker der englischen Literatur im Viktorianismus wurde. Der Text wurde eifrig gelesen und auswendig gelernt, so daß beispielsweise Winston Churchill bei seinem Treffen mit Aga Khan III. im Jahre 1902 diesen mit seiner Rezitation aus dem Dichtwerk beeindrucken konnte.⁴

Populär wurde der Text, weil er im Modus des Orientalismus eine Weltauffassung zum Besten gab, die in deutlichem Kontrast zu herrschenden Vorstellungen im Zeitalter des Viktorianismus standen, so etwa hinsichtlich einer rigiden und auf das Jenseits gerichteten Moral (S. XIII - XIV).⁵ Dieser

rodalom története . - ISBN 978-3-7965- 3370-9 : Sfr. 98.00, EUR 82.00 [#4690]. - Hier S. 162 sowie 583 - 584. - Rez.: **IFB 16-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz426440250rez-1.pdf> - Szerb zufolge laufe uns bei der Lektüre „kein Schauer im Wind des Fatums über den Leib, sie [die Verse] enthalten nichts vom makabren Erzittern des Mittelalters angesichts der übel riechenden Verwesung, die Verwesung hat hier die guten Manieren eines englischen Gentleman und ist sanft wie eine Viktorianische Dame, sie bringt hauptsächlich Rosen zum Verwelken – aber sie ist gleichwohl Verwesung, gerade das ist das Interessante an diesen Gedichten“ (S. 584).

³ Eine ältere einschlägige Darstellung bemerkt, FitzGerald habe „das persische Urbild durch Kürzungen, Änderungen und Umstellungen in die Sprache und den Geist seiner Zeit übertragen. Er hat auch einzelne Vierzeiler zu einer Folge verbunden und in der Durchführung des Versschemas mit der reimlosen dritten Zeile wie in der sicheren Wahl der in Sinn und Klang passenden Worte ein eigenes Kunstwerk geschaffen, das ursprünglicher als manche selbständige Dichtung dem Empfinden des 19. Jahrhunderts Ausdruck verlieh.“ Siehe **Die Viktorianische Zeit** / Ulrich Broich. // In: Geschichte der englischen und amerikanischen Literatur : von den Anfängen bis zur Gegenwart / Walter F. Schirmer. - 6., neubearbeitete Aufl. / hrsg. von Arno Esch. - Tübingen : Niemeyer, 1983, S. 766. - Siehe auch **Die englische Literatur** / Willi Erzgräber ... - München : dtv, 1997. - Bd. 2. Autoren. - 3. Aufl. - ISBN 3-423-04495-0. - Hier S. 156 - 157.

⁴ Siehe **Churchill and the islamic world** : orientalism, empire and diplomacy in the Middle East / Warren Dockter. - London ; New York : Tauris, 2015, S. 39 - 40.

⁵ Die in der Folge von Edward Saids Buch **Orientalism** (1978) geprägte Form der Ideologiekritik hat an Fitzgerald's Appropriation in teils heftiger Form herumgemäkelt. Vgl. auch den (allerdings schlecht redigierten) Aufsatz **The effect of ideology on the form and content of Edward FitzGerald's translation of Khayyam's**

gegenüber vertrat Omar Khayyám die gleichsam epikureische Einstellung des freudigen Lebensgenuß im Sinne von Wein, Weib und Gesang und nahm gegenüber den fruchtlosen Spekulationen der Philosophen und Heiligen über metaphysische und theologische Fragen eine gelassene Weisheit ein, wie sie etwa in dem folgenden Vierzeiler zum Ausdruck kommt:

Myself when young die eagerly frequent
Doctor and Saint, and heard great argument
About it and about: but evermore
Came out by the same door where in I went.

Sehr berühmt ist auch der folgende Vierzeiler:

The Moving Finger writes; and, having writ,
Moves on: or all the Piety and Wit
Shall lure it back to cancel half a Line,
Nor all the Tears wash out a Word of it.

Der Katalog von John Roger Paas, der hier zu besprechen ist, ist das Resultat einer Art Obsession des Büchersammelns,⁶ ohne die es nicht zu der erstaunlichen Sammlung gekommen wäre, die John Roger Paas hier dokumentiert. Es handelt sich also nicht um eine komplette Bibliographie zu FitzGerald's *Rubáiyát*; und manche Ausgaben waren sicherlich jenseits des Erreichbaren. So ist etwa die Erstausgabe des Bandes von 1859 nur in Form eines der späteren Reprints in der Sammlung enthalten (S. 481 Nr. 3842).

Paas, der mehrere voluminöse Bände über Broadshets der frühen Neuzeit unter dem Generaltitel *The German political broadsheet 1600 - 1700* publiziert hat,⁷ stieß zwar schon als Schüler auf FitzGerald's Gedichte und kaufte sich als Student eine Ausgabe, doch begann er erst Jahre später mit der Sammlung von entsprechenden Ausgaben auf systematischer Basis.

Er sieht sein Bestreben, so viele Ausgaben von FitzGerald's Übersetzung wie möglich zu sammeln als dem Henry Folgers vergleichbar, der so viele First Folio-Ausgaben von Shakespeare wie möglich zu erwerben suchte (S.IX). Für Paas war es aber die ästhetisch-handwerkliche Seite, die für das Buchsammeln den Ausschlag gab, denn es gab bei jeder Ausgabe eine andere Bindung, faszinierende Illustrationen, die oft von bekannten Künstlern stammten.

Erst im zweiten Schritt weckte dieses Sammeln dann auch das Interesse an der Wirkungsgeschichte vor allem in der englischsprachigen Welt. Daher

Rubaiyat / Mana Aleahmad. // In: LingLit journal. - 2 (2021),2, S. 75 - 82, hier S. 77: <https://biarjournal.com/index.php/linglit/article/view/461/474>

⁶ Das Motto des Bandes ist ein Zitat der englischen Autorin Jeanette Winterson: „Book collecting is an obsession, an occupation, a disease, an addiction, a fascination. It is not a hobby.“

⁷ Es gibt davon, wenn ich recht sehe, zwölf Bände und einen Supplementband (13), mit dem die Reihe 2016 abgeschlossen wurde. Außerdem sei hingewiesen auf *America sings of war* : American sheet music from World War I / ed. by John Roger Paas. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. - XX, 370 S : Ill ; 28 cm. - ISBN 978-3-447-10278-0 : EUR 65.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/105809047X/04>

weitete sich die Sammlung über die Bücher selbst hinaus auf weitere Artefakte und Materialien aus: Parodien, Kunstwerke und Graphiken, Musiknoten, Armbanduhren, Geschirr, Figurinen, Werbe-Anzeigen und anderes. Diese Materialien hülften dabei, die Art und Weise zu verstehen, auf die FitzGerals Übersetzung Teil der anglo-amerikanischen Kultur wurde, die aber wiederum auf andere Kulturen ausstrahlte. Das wirkte sich auch auf die Übersetzungen in anderen Sprachen aus, denn selbst wenn dort die **Rubáiyát** aus dem Persischen neu übersetzt wurde, schielten viele Übersetzer nicht zuletzt auch auf FitzGerals englische Version.⁸

Paas entschied sich dafür, im Gegensatz zur chronologischen Ordnung in der einschlägigen Bibliographie von Ambrose Potter (siehe **Anm. 18**), die Übersetzungen alphabetisch nach den Verlagen zu sortieren, wobei auch kurze Informationen zu den Verlegern geliefert werden, außerdem solche zu zeitgenössischen Anzeigen und Preisen sowie zu Schriftenreihen, falls die Übersetzung Teil einer solchen war. Die Titel werden bei den Verlagen dann auch nach Größe sortiert aufgeführt, von großformatigen bis zu Miniatúrausgaben, falls vorhanden. Die Informationen zu den Verlagen wie den Büchern sind detailliert und präzise, umfassen die Transkriptionen der jeweiligen Titelseiten bzw. der Varianten, wobei hier auch solche Verlagsinformationen mitgeliefert werden wie dessen genaue Anschrift, so z. B. bei der Dodge Publishing Company (S. 176 - 180), wo die Straßenangabe mit Hausnummer wegen der häufigen Umzüge auch für die Datierungen der Drucke relevant sind.

Die Sammlung von Paas ist sehr umfangreich und eine wahre Fundgrube; sie schließt nicht nur Ausgaben der Übersetzung FitzGerals ein, sondern auch Material zu den **Rubáiyát** und Omar Khayyám unterschiedlicher Art. Der Katalog gliedert sich in vier Teile, die hier kurz skizziert werden müssen.⁹ Der erste Teil (S. 3 - 646) ist der umfangreichste und enthält die zahllosen Ausgabe von Nr. 1 bis 4918. Zunächst werden die Versionen FitzGerals verzeichnet (bis Nr. 4348!), dann Manuskripte und illuminierte Blätter (*leaves*). Ebenfalls berücksichtigt sind Anthologien (S. 565 - 569), in denen die Gedichte ganz oder auszugsweise enthalten sind und von denen es sicher noch weitere gibt, die Verse aus den **Rubáiyát** enthalten.

Ein Beispiel sei hier ergänzend genannt, da sich in dem vom Doktorvater des Rezensenten Armin Geraths mitherausgegebenen Band auch von diesem erstellte Prosaübersetzungen von 16 Vierzeilern befinden – in Deutschland erschienene Anthologien anderer Art könnte auch ergänzt werden.¹⁰

⁸ Siehe z. B. den Hinweis in der neueren deutschen Übersetzung (nicht in der Sammlung von Paas enthalten) **Mystische Rubaiyate** : [Liebe, Wein, Lieder, Vergänglichkeit ; Vierzeiler der Lebensfreude] ; „genieße, wer nicht glauben kann“ / Omar Khayyam / neu übersetzt, nacherzählt, nachgereimt, angewandt von Horst Rinner. - Graz : M+N Medienverlag, 2007. - ISBN 978-3-900254-46-9 : EUR 17.90. - Hier S. 10. -

<https://www.medienverlag.at/media/products/0610784001324290800.pdf>

⁹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1300898720/04>

¹⁰ **Viktorianische Lyrik** : englisch / deutsche / hrsg. von Armin Geraths und Kurt Herget in Verbindung mit Gordon Collier und Bernd Wächter. Mit einer Einführung

Ergänzend kommen Tonaufnahmen sowie englische Übersetzungen aus anderer Feder hinzu, desgleichen mehrsprachige Ausgabe und Übersetzungen in andere Sprachen.

Der zweite Teil ist den Verweisen auf die **Rubáiyát** gewidmet (S. 649 - 717). Hier finden sich ganz unterschiedliche Bezüge, die für die Intertextualitätsforschung relevant sind, so wie im folgenden Teil über die **Rubáiyát** in der populären Kultur die Einträge für die Intermedialitätsforschung von Belang sind. Die Verweise können von unterschiedlicher Art sein. So gibt es Romane und biographische Darstellungen über Omar und/oder die **Rubáiyát**; es gibt Bücher und Aufsätze darüber, Arbeiten und Verse über sie, Bibliographien über die **Rubáiyát** sowie relevante Künstler, Herausgeber etc., weiterhin Verlagskataloge und Anzeigen, bloße Nennungen des Wortes **Rubáiyát** in Titeln oder Titel, die von Gedichtzeilen daraus inspiriert wurden (mehrfach z. B. **The moving finger**, u.a. von Agatha Christie).

Immer wieder finden sich zu einzelnen Katalogeinträgen auch zusätzliche Informationen, die sich z. B. auf die Schriftform und Besonderheiten der Darstellung oder der Publikationsform, auf Schutzumschläge oder Klappentexte beziehen. Auch wenn es sich um Widmungsexemplare handelt, ist dies vermerkt. Teilweise handelt es sich bei Sammelausgaben um Privatdrucke, die numeriert oder unnumeriert sein können. Ebenfalls berücksichtigt sind aufschlußreiche Beschreibungen aus Zeitungen oder Zitate aus Rezensionen, die etwas über die zeitgenössische Rezeption aussagen. Oder es finden sich Hinweise auf kontroverse Diskussionen, wie z. B. im Falle von Robert Graves und seiner „Übersetzung“ (S. 584 - 585; Nr. 4585). Einige Werke werden angeführt, in denen sich Verweise auf die **Rubáiyát** finden,¹¹ darunter z. B. in Heimito von Doderers Roman **Die Strudlhofstiege** (Nr. 5402, S. 691), wo sogar eine Beschreibung des dort verschenkten Buches geliefert wird, die aber nicht so recht zu irgendeinem der in der Sammlung enthaltenen Exemplare zu passen scheint.¹²

von Armin Geraths. - Stuttgart : Reclam, 1985. - ISBN 3-15-028078-8. - Hier S. 120 - 125. - Wiedergegeben sind die Vierzeiler Nr. 1, 2, 3, 7, 8, 11, 12, 13, 17, 18, 21, 27, 67, 76, 102, 108. - Siehe auch die Übersetzung einiger Strophen durch Werner von Koppenfels in **Englische Dichtung** : von Dryden bis Tennyson / hrsg. von Werner von Koppenfels und Manfred Pfister. - München : dtv, 2001, S. 400 - 403.

¹¹ Ein weiteres Werk, in dem sich Verweise auf Omar Khayyám und die Problematik des islamischen Weinverbots sowie des Sektierertums finden und auch zwei Zeilen FitzGerald's zitiert werden, ist **I drink therefore I am** : a philosopher's guide to wine / Roger Scruton. - London : Bloomsbury Continuum, 2009. - ISBN 978-1-4729-6987-3. - Zitat S. 150 („The grape that can with logic absolute / The two-and-seventy jarring sects confute“).

¹² Siehe **Die Strudlhofstiege** : oder Melzer und die Tiefe der Jahre / Heimito von Doderer. -3. Aufl. - München : dtv, 1976. - Hier S. 121- 122: „Die Ausgabe, welche Grauermann seiner Etelka gebracht hat, war von außerordentlicher Schönheit, in tiefgrünes Leder gebunden, welches keine andere Verzierung trug als einen arabischen Säulenbogen in Gold, feinen Striches in's Leder gepreßt, eines jener maurischen Tore, die an gewisse Blattformen erinnern und überall an den orientalischen

Es wird auch mit der Nr. 5415 ein Roman von P. G. Wodehouse angeführt, **Jeeves and the feudal spirit**, in dem ich jedoch keinen solchen Hinweis gefunden habe.¹³ Es gibt allerdings einen anderen Roman von Wodehouse, **Jill the reckless**, in dem eine ganze Passage sich um ein (allerdings nicht genanntes) Epigramm Omar Khayyám's und dessen Namen im Kontext einer Theaterprobe dreht, die hier einschlägig ist.¹⁴ Es ist klar, daß Wodehouse wie viele andere Autoren seiner Zeit auch FitzGerald's Gedichte gut kannte. Ob Wodehouse aber auch selbst eine Omar Khayyám-Parodie geschrieben hat, kann ich nicht sagen; in dem Abschnitt Parodies and spin-offs in books and magazines taucht dazu jedenfalls nichts auf.¹⁵

Eigene Rubriken sind noch zitierten Vierzeilern gewidmet sowie Versen, die auf den Rubáiyát basieren oder in ihrem Versmaß gehalten sind;¹⁶ und auch Kalender dürfen nicht vergessen werden. Allein diese Rubriken sind schon geeignet, die Nutzer des Katalogs zu weiteren Recherchen zu motivieren – vielleicht sogar dazu, sich selbst daran zu machen, Verse im Gefolge des hier zugrundegelegten Urtextes zu schmieden.¹⁷ Es gibt Rubáiyát von solchen

Bauten angetroffen werden können (...)“. Einen arabischen Säulenbogen in Gold könnte man vielleicht bei Nr. 4636 (S. 180 des Tafelbandes) erkennen.

¹³ Der oben zitierte Vierzeiler über den „moving finger“ findet sich dagegen zitiert in **Thank you, Jeeves** / P. G. Wodehouse. // In: The Jeeves omnibus 1. - London : Hutchinson, 1989, S. 134. - Eine andere Stelle, wo derselbe Vierzeiler komplett zitiert wird, ist zu finden in **Summer moonshine** / P. G. Wodehouse. - London : Everyman, 2003, S. 33, wo ein literarischer Charakter noch hinzufügt: „I was given that to write out a a hundred times at school too.“

¹⁴ Siehe **Jill the reckless** / P. G. Wodehouse. - London : Everyman, 2005, Kapitel XIV („Mr. Goble makes the big noise“). Das Buch erschien in den USA unter einem anderen Titel, **The little warrior**. - Siehe **P. G. Wodehouse** : a centenary celebration 1881 - 1981 / James H. Heineman, Donald R. Bensen (editors). - New York ; London : Pierpont Morgan library ; Oxford University Press, 1981, S. 106 - 107.

¹⁵ Die Frage liegt deshalb nahe, weil Wodehouse in seiner Autobiographie einmal geschrieben hat: „There were so many morning papers and evening papers and weekly papers and monthly magazines that you were practically sure of landing your whimsical article on *The Language of Flowers* or your parody of Omar Khayyám somewhere or other after say thirty-five shots. (...) A parody of Omar Khayyám submitted to a weekly paper (...) by P. G. Wodehouse, 'By The Way', the Globe, 367 Strand, was much more sympathetically received than would have been a similar effort by P. G. Wodehouse, 21 Walpole Street, Chelsea.“ See **Over seventy** : an autobiography with digressions / P. G. Wodehouse // In: Wodehouse on Wodehouse. - Harmondsworth : Penguin, 1981, S. 486 - 487.

¹⁶ Nicht in Paas' Sammlung: **The cantos of Ezra Pound**. - New York : New Directions, 1970, Canto LXXX, hier S. 536, wo drei Strophen im Stile von FitzGerald's Omar Khayyám zu finden sind.

¹⁷ Nicht in Paas' Sammlung findet sich der Abschnitt über **Rubai** in **The ode less travelled** : unlocking the poet within / Stephen Fry. - London : Hutchinson, 2005, S. 182 - 183. Hier liest man Frys Erklärung der Gedichtform, wie immer in diesem wundervollen Band, den man nicht genug empfehlen kann, in der Gedichtform selbst, was zugleich auch eine Art Parodie ist: „(...) Collections of these odes, or RUBA'IYAT / Showed sultans where progressive thought was at; / Distributed by

Dichtern, die wegen der Covid-Quarantäne in Vierzeilern ihre Erlebnisse thematisierten (S. 747, Nr. 5841) oder weil ihre Ablehnung Trumps oder des Brexit sie motivierten (S. 757, Nr. 5957); und außerdem gibt es welche von Golf- und Bridgespielern, Homosexuellen und Photographen, Junggesellen und Ehemännern, Mystikern und Rauchern sowie sogar schottischen Terriern...

Der Teil über die Populärkultur enthält sehr unterschiedliches Material, das von Bühnen- und Filmbearbeitungen über Songs und Parodien bis zu Omar Khayyám Clubs und deren Publikationen, Anzeigen, Gruß- und Postkarten, Stempel und sogar Speisekarten, Rechnungszetteln, Parfüms, Armbanduhren, Zigaretten und Zigarren, um nur einige Beispiele zu nennen. Schließlich ist für die im engeren Sinne an FitzGerald interessierten Nutzer noch auf den letzten Abschnitt hinzuweisen (S. 819 - 822), in dem Briefausgaben und andere seiner (wenigen) Werke wie z. B. ein interessanter philosophischer Dialog *Euphranor* über das Thema Jugend (Nr. 6829, 6844, 6845), der in der wissenschaftlichen Literatur über den Dialog offenbar nirgends behandelt wird, angeführt werden (während FitzGeralds Calderón-Übersetzung in der Paas-Sammlung leider fehlt).

Das Werk enthält mehrere *Indexes* (S. 823 - 848). Hier werden gesondert verzeichnet *artists* (S. 823 - 829), *editors, compilers, commentators, and contributors* (S. 829 - 832), *authors of related works, bibliographers, and composers/songwriters* (S. 833 - 837), *translators* (S. 837 - 839), *printers* (S. 839 - 842), *fine binders* (S. 842 - 843) und *early association copies* (S. 843). Außerdem findet sich eine *concordance* zu der früheren Bibliographie von Ambrose G. Potter¹⁸ und Paas' eigener Numerierung (S. 844 - 848). Nicht alle Einordnungen sind immer plausibel, aber vielfach dürfte es sich dabei auch um Grenzfälle handeln;¹⁹ aber insgesamt liegt doch mit diesem Kata-

dissidents and wits, / Like early forms of Russian Samizdat. // The Ruba'iyat of Omar, called Khayyam, / Are quatrains of expansive, boozy charm. / As found in Horace, Herrick and Marvell, / The message is: 'Drink! When did wine do harm? // Too soon the sun will set upon our tents, / Don't waste your time with pious, false laments / Drink deep the wine of life, then drink some more' / I never heard a poet make more sense.“ Er zitiert im Anschluß noch vier Quatrains von FitzGerald und bemerkt abschließend: „If that kind of poetry doesn't make your bosom heave then I fear we shall never be friends“ (S. 183). Damit ist eigentlich alles gesagt.

¹⁸ ***A bibliography of the Rubáiyát of Omar Khayyám together with kindred matter in prose and verse pertaining thereto*** / Ambrose George Potter. - London : Ingpen and Grant, 1929. - Siehe im vorliegenden Buch Nr. 5218 (S. 675; sowie S. 190 im Tafelband). - Eine Aktualisierung liegt vor mit ***The Rubáiyát of Omar Khayyám : an updated bibliography*** / Jos Coumans. - Leiden : Leiden University Press, 2010. - Laut Ross könne die Potter-Bibliographie zwar aktualisiert, nicht aber ersetzt werden, „for Potter had access to editions and materials that are no longer easily available, if they can be found at all“ (S. X).

¹⁹ So findet man den Herausgeber der kritischen Edition des Textes von FitzGerald bei der University of Virginia Press, Christopher Decker, nicht in dem Index der *editors*, wo er hingehört hätte, sondern in dem folgenden Index der *authors of related works* (S. 655, Nr. 4969), was nicht paßt. - Mark Twain ist unter *T* zu finden, nicht wie üblich unter *M* (S. 758).

log ein bibliographisch vorbildliches Werk vor, das von hohem Informationswert ist. Der Tafelband²⁰ bietet eine Fülle von hochwertigen Illustrationen, die mit den Nummern des Katalogs den Einträgen zugeordnet werden können; sie liefern Anschauungsmaterial für die Geschichte des Buchdesigns.

In gewisser Weise ist das vorliegende Werk – das beeindruckende Resultat einer nachhaltigen Sammlerleidenschaft, der das Finderglück in reichem Ausmaß zuteil wurde²¹ – die Dokumentation einer weitgehend abgeschlossenen Rezeptionsgeschichte. Zwar erschienen fast jedes Jahr noch neue Ausgaben oder Auflagen, doch sei es heutzutage durchaus schwierig, selbst in großen Buchhandlungen noch ein Exemplar des **Rubáiyát** zu finden. Während der Text vor 100 Jahren noch ein intimer Teil des geistigen Lebens eines Autors gewesen sei, sei dies inzwischen nicht mehr der Fall. Heutige Autoren nennen den Text nicht mehr, wenn sie nach ihren Lieblingswerken gefragt würden. Aber noch vor einigen Jahrzehnten habe der amerikanische Dichter Langston Hughes die Gedichte zusammen mit Cervantes' **Don Quijote** und Homers **Odysee** als eines der großen Werke aller Zeiten aufgeführt. Da aber die lyrische Schönheit der Vierzeiler unverändert geblieben sei, so Paas, bestehe trotz des verminderten Interesse an FitzGerals **Rubáiyát of Omar Khayyám** die Hoffnung, daß der vorliegende Katalog zu einer besseren Wertschätzung der wichtigen Rolle führe, die das Werk im Kulturleben des frühen 20. Jahrhunderts gespielt habe (S. XI). Forschungsbibliotheken zur viktorianischen Literatur und zum Orientalismus im weiteren Sinne sowie auch zur Buchwissenschaft und Bibliographie sollten das Werk in den Bestand nehmen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12592>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12592>

²⁰ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/131014897x/04>

²¹ Vgl. zum Thema **Finderglück** : mäßig unzeitgemäße Betrachtungen / Johannes Saltzwedel. - Springe : zu Klampen, 2010.